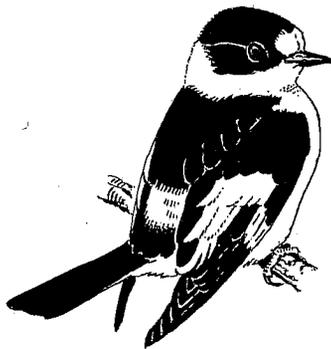


Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 12, Mai 1987
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 12 (Mai 1987)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 12 (Mai 1987)

1. Die Witterung des Winters 1986/87

Zusammengestellt von Wolfgang Epple
nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Winter 1986/87 war in Baden-Württemberg im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten zu kalt und etwas zu naß. Im einzelnen war der Dezember 1986 zu warm und zu naß, der Januar 1987 zu kalt und zu trocken und der Februar 1987 etwas zu kalt und zu naß. Auffallend waren im Januar 1987 intensive Kaltlufteinbrüche, die — wie schon im Januar 1985 und im Februar 1986 — zu lang anhaltenden Frostwetterlagen und damit zum dritten überdurchschnittlich kalten Winter in Folge führten (vgl. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 3/März 1985, Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 7/8 Juni 1986).

Dezember 1986

Der Monatsbeginn war in ganz Süddeutschland durch Hochdruckeinfluß (Hoch über den Alpen und dem Mittelmeer) geprägt, wobei die im Norden vorbeiziehenden Tiefausläufer von Süddeutschland ferngehalten wurden. Bis zum 6. Dezember herrschte praktisch niederschlagsfreies Wetter mit mehr oder weniger stark ausgeprägtem Inversionscharakter (Nebel und Frost in den Tieflagen, sonniges und mildes Wetter in den Hochlagen, beispielsweise mittlere Temperaturen am 4. Dezember in Konstanz $-2,5^{\circ}\text{C}$, auf dem Feldberg im Schwarzwald $+5,6^{\circ}\text{C}$). Zum 7. Dezember erreichte die Störung ein Sturmtiefs über Finnland in abgeschwächter Form unter Wellenbildung auch Baden-Württemberg, wobei es zu leichten Niederschlägen kam (7 mm in Karlsruhe am 6./7. Dezember). Ein sich kräftig entwickelndes Hoch über Osteuropa und ein kräftiges Tief über die Biskaya lenkten zum 8. Dezember in breitem Strom Warmluft nach Mitteleuropa, die spätherbstlich milde Temperaturen zur Folge hatte (beispielsweise $+12^{\circ}\text{C}$ am 7. Dezember in Karlsruhe, am 8. Dezember sogar $+14,2^{\circ}\text{C}$ in Mannheim, $+14,0^{\circ}\text{C}$ in Karlsruhe, $+13,2^{\circ}\text{C}$ in Freiburg). Auch weitere Tiefausläufer von über dem Nordatlantik ostwärts ziehenden Tiefdruckgebieten waren in Süddeutschland durch den Hochdruckeinfluß in den folgenden Tagen stark abgeschwächt und wenig wetterwirksam (Durchgang einer Front zum 10. Dezember mit geringen Niederschlägen und leichter Abkühlung). Die von Spanien bis nach Rußland reichende Hochdruckbrücke bestimmte noch bis zum 14. Dezember das niederschlagsarme spätherbstliche Wetter. Beim Durchgang einer Okklusionsfront eines sich auffüllenden Sturmtiefs bei Island fiel auf dem Feldberg am 14. Dezember etwas Schnee (11 mm Niederschlag), im übrigen Land kam es zu leichten Regenfällen. Ein weiteres ausgesprochen intensives Orkantief mit einem Kerndruck von 920 hPa führte zum 16./17. Dezember seine Fronten gegen das Festland, wobei auch in Baden-Württemberg zum Teil etwas ergiebigere Regenfälle auftraten (13 mm in Freudenstadt; Schneefall auf dem Feldberg). Die auf der Rückseite einfließende kühlere Meeresluft stellte für die Jahreszeit annähernd normale Temperaturverhältnisse her und beendete das zu milde spätherbstliche Wetter. Zum Teil fiel bis in die Niederungen Schnee oder Schneereg

(5 cm Schnee in Ulm am 17. Dezember, geschlossene Schneedecke in allen Hochlagen). Ein weiteres nord-atlantisches Frontensystem brachte zum 18. Dezember Regen in den mittleren und tieferen Lagen und Schneefall in den Hochlagen, wobei kurzfristig mildere Meeresluft nach Baden-Württemberg geführt wurde, die auf der Rückseite des zur Deutschen Bucht gezogenen Tiefs beim Kaltfrontdurchgang durch polare Meeresluft ersetzt wurde. Beim Durchgang der Front gab es zum 19. Dezember ausgesprochen starke Orkanböen mit Windgeschwindigkeiten auf dem Feldberg im Schwarzwald bis 180 km/h. Die Kaltfront brachte vor allen Dingen dem Nordschwarzwald ausgesprochen ergiebige Niederschläge (79 mm in Freudenstadt, in Schnee übergehend). Die einfließende hochreichende Polarluft brachte zum 20. Dezember hin in Baden-Württemberg Schneeschauer, wobei die auf der Rückseite des nach Polen gezogenen Tiefs herangesteuerte Kaltluft aus Norden zum 21./22. Dezember auch nach Süddeutschland vordringen konnte und dabei Schneefälle auslöste. Zwischen einem Hoch westlich von Irland und dem osteuropäischen Tief strömte in den nächsten Tagen und zu Weihnachten kalte Luft aus nördlichen Breiten nach Baden-Württemberg, wobei es immer wieder zu Schneefällen kam und sich auch in den tiefen Lagen zum 23. Dezember eine geschlossene Schneedecke bildete (Stuttgart-Echterdingen 12 cm am 23. Dezember, eine 1 bis 3 cm starke Schneedecke auch in der Oberrheinischen Tiefebene). Bis zum 24. Dezember führte das Tief über Weißrußland zu weiteren Schneefällen, wobei die Schneedecke in den tieferen mittleren Lagen auf 20 cm, in den Hochlagen auf über 50 cm anwachsen konnte. Verbreitet stellte sich Dauerfrost ein und die Tiefsttemperaturen bewegten sich in den Hochlagen zwischen -8 und -12°C . Ein Hochdruckkeil im Bereich der eingeflossenen Kaltluft bestimmte über Weihnachten das Wetter mit Dauerfrost, wobei es vorerst niederschlagsfrei blieb. Am Nordostrand des Azorenhochs gelangten in einer nordwestlichen Höhenströmung zum 27. Dezember hin Ausläufer eines nordatlantischen Tiefdrucksystems nach Mitteleuropa, die zu einigen Schneefällen führten. Dabei stiegen die Temperaturen langsam an. Die nordwestliche Strömung drehte in den folgenden Tagen zunehmend auf West, wobei mehr und mehr milde Meeresluft durch die Tiefausläufer herangeführt wurde. Zum 28. Dezember kam es jedoch vor allem in den Hochlagen noch zu ergiebigen Schneefällen (Freudenstadt 24 mm, Schneehöhe am 28. Dezember 65 cm), zum 29. Dezember gingen die Niederschläge jedoch bis in die höheren Lagen in Regen über, verbreitet setzte Tauwetter ein. Das Monatsende war geprägt durch ein Hochdruckgebiet über Spanien und Tiefdruck über Osteuropa, wobei nach Baden-Württemberg sehr milde Meeresluft geführt wurde (Höchsttemperatur in Mannheim $10,4^{\circ}\text{C}$ am 29. Dezember) und sich Tauwetter bis in die Hochlagen des Schwarzwaldes durchsetzen konnte.

Tabelle 1: Dezember 1986

	Temperatur $^{\circ}\text{C}$	Abweichungen v. langjähr. Mittel	Frosttage	Niederschläge in mm (% vom langj. Mittel)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	3,7	+ 1,6	11	73 (124%)	7	134%
Freiburg/Br.	4,4	+ 2,0	9	54 (98%)	5	126%
Feldberg/Schw.	- 2,0	+ 0,2	24	195 (113%)	25	74%
Stuttgart	3,0	+ 1,6	11	34 (100%)	7	—
Ulm	0,5	+ 1,3	21	64 (146%)	13	162%

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 98 mm (134%)

Januar 1987

Der Monatsbeginn war in Baden-Württemberg durch den Vorstoß sehr milder Meeresluft geprägt. Im Bereich einer immer ausgeprägteren Luftmassengrenze, die sich zwischen kalter Luft über Norddeutschland und der milden Meeresluft im Süden bildete, kam es in den folgenden Tagen zu zum Teil ergiebigen Regenfällen (Freudenstadt 63 mm, Feldberg 51 mm am 1./2. Januar). Die Kaltluft setzte sich zum 3. Januar bis zu den Alpen durch und die Kaltfront konnte bis in den Mittelmeerraum gelangen. Es bildete sich eine geschlossene Schneedecke auch in den Niederungen des Landes. Zum 4./5. Januar führten die Fronten eines zur Ostsee ziehenden Tiefs vorübergehend noch einmal milde Meeresluft nach Baden-Württemberg, wobei die Niederschläge in den Niederungen zum Teil in Regen und Schneeregen übergingen, in den Hochlagen jedoch durchweg als Schnee fielen (80 cm Schnee am 5. Januar auf dem Feldberg im Schwarzwald). Über Skandinavien entstand in diesen Tagen ein Hochdruckgebiet, das extreme Kaltluft nach Südwesten in Bewegung setzte. Die Luftmassengrenze, die sich im Bereich des zur Ukraine ziehenden Tiefs bildete, konnte bis zum 7. Januar die Alpen überqueren, womit sich die skandinavische Kaltluft auch in Baden-Württemberg durchsetzte (Tiefsttemperaturen zum Teil nahe -15°C , z.B. Stuttgart-Echterdingen $-14,6^{\circ}\text{C}$ am 8. Januar). Beim Durchgang der Luftmassengrenze kam es zu Schneefällen bis in die Niederungen, wobei sich eine geschlossene Schneedecke bilden konnte. Ein weiteres Tief zog zum 8./9. Januar vom Skagerak nach Polen und führte auf seiner Rückseite zu einem weiteren Vorstoß der extrem kalten skandinavischen Luftmasse. Gleichzeitig verstärkte sich die Tiefdrucktätigkeit über dem westlichen Mittelmeer, sodaß es im Bereich der Aufgleitvorgänge am Nordrand des Mittelmeertiefs über der Kaltluft zum 11. Januar vor allem in den südlichen Landesteilen zu leichten Schneefällen kam. Trotz kurzfristiger Frostabschwächung blieb der Dauerfrost erhalten und verstärkte sich zum 12. Januar hin erneut (Tiefsttemperaturen in Öhringen $-15,4^{\circ}\text{C}$, in Stuttgart $-15,8^{\circ}\text{C}$, in Echterdingen $-17,3^{\circ}\text{C}$, in Stötten/Schwäbische Alb $-21,6^{\circ}\text{C}$ in Ulm, $-25,5^{\circ}\text{C}$ in Stuttgart-Echterdingen und $21,1^{\circ}\text{C}$ selbst in Stuttgart; die Bodenfröste erreichten Temperaturen von unter -30°C : -33°C in Stötten auf der Schwäbischen Alb!). Das Hochdruckgebiet über Skandinavien und dem nördlichen Atlantik blieb in den folgenden Tagen im wesentlichen erhalten und für die Dauerfrostlage in Baden-Württemberg wetterbestimmend. Die Tagesmittelwerte erreichten dabei Temperaturen verbreitet zwischen -10 und -15°C , auf der Schwäbischen Alb unter -15°C . Zum 15. Januar hin dehnte ein Mittelmeertief das durch Aufgleitvorgänge ausgelöste Schneefallgebiet über die Alpen nach Norden aus, verbreitet kam es auch in Baden-Württemberg zu Schneefällen und leichter

Tabelle 2: Januar 1987

	Temperatur $^{\circ}\text{C}$	Abweichungen v. langjähr. Mittel	Frosttage	Niederschläge in mm (% vom langj. Mittel)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	- 3,7	- 4,8	26	42 (76%)	26	113%
Freiburg/Br.	- 3,6	- 5,1	27	45 (72%)	27	98%
Feldberg/Schw.	- 6,6	- 2,9	31	130 (83%)	30	154%
Stuttgart	- 4,2	- 4,6	28	28 (73%)	27	87%
Ulm	- 5,4	- 3,7	29	32 (70%)	29	106%

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 54 mm (77%)

Frostabschwächung, wobei jedoch die Tagesmittelwerte weiterhin verbreitet um -10°C blieben. Vom 17. Januar an bildete sich eine Hochdruckbrücke von Spanien bis nach Rußland, wobei die Kaltluft trotz leichter Frostabschwächung wetterbestimmend blieb (Tagesmitteltemperaturen zwischen -5 und -10°C). Aus der sich zum Teil bildenden Nebel- bzw. Hochnebeldecke fiel vereinzelt gefrierender Niesel, sonst hielt das niederschlagsfreie und frostige Wetter an. Hoher Luftdruck bestimmte auch in den folgenden Tagen das Wetter in Mitteleuropa und hielt die nordatlantischen Tiefdrucksysteme von unserem Raum weit entfernt. Zum 22. Januar hin bildete sich an der nordatlantischen Frontalzone ein Teiltief, das den Hochdruckeinfluß in Mitteleuropa vorübergehend abschwächte. Der Hochdruckschwerpunkt lag zum 23. Januar westlich der britischen Inseln; die Kaltluft blieb in Baden-Württemberg ohne nennenswerte Niederschläge wetterbestimmend. Zum 25. Januar bildete sich über Nordeuropa ein neues Sturmtief, dessen Kaltfront jedoch entgegen der Vorhersagen in Baden-Württemberg wenig wetterwirksam wurde. Die Tagestemperaturen stiegen nach Frostabschwächung zum 26. Januar in der Rheinebene und den tieferen Lagen über den Gefrierpunkt, während in den mittleren Hochlagen weiterhin Dauerfrost herrschte. Ein weiteres Tief, das zum 28. Januar über die Ostsee nach Westrußland zog, führte auf seiner Rückseite erneut Kaltluft nach Deutschland, wobei es jedoch in Baden-Württemberg kaum zu nennenswerten Niederschlägen kam. Der Hochdruckeinfluß verstärkte sich anschließend rasch wieder, wobei sich zum 30./31. Januar in fast allen Höhenlagen wieder Frostwetter einstellte (Tagesmitteltemperaturen zwischen -6°C in der Rheinebene und -13°C im Schwarzwald und -14°C auf der Schwäbischen Alb.

Februar 1987

Zum Monatsende verlagerte sich der Schwerpunkt des hohen Luftdrucks nach Südosten, sodaß am Westrand dieses Hochs in den höheren Luftschichten Warmluft über die bodennahe Kaltluft geführt werden konnte und sich eine Inversionswetterlage einstellte. Das Frostwetter in den Niederungen hielt vorerst an (beispielsweise $+2,0^{\circ}\text{C}$ am 1. Februar auf dem Feldberg im Schwarzwald bei gleichzeitig $-5,1^{\circ}\text{C}$ Maximumtemperatur in Ulm; $+6,9^{\circ}\text{C}$, am 2. Februar auf dem Klippeneck bei gleichzeitig $-3,8^{\circ}\text{C}$ Maximumtemperatur in Stötten/Schwäbische Alb). Gleichzeitig wirkte das südosteuropäische Hoch blockierend und hielt die vom Atlantik hereinziehenden atlantischen Tiefausläufer von Baden-Württemberg vorerst fern. Zum 5. Februar hin bildete sich von den Azoren über Mitteleuropa bis zum Schwarzen Meer eine Hochdruckbrücke, die durch rege Tiefdruckaktivität über dem Nordatlantik nach Süden verschoben wurde. Auch in den Niederungen wurde der Frost weitgehend abgeschwächt und die Tageshöchsttemperaturen stiegen zum Teil über $+5^{\circ}\text{C}$ ($+6,2^{\circ}\text{C}$ in Stuttgart Echterdingen am 4. Februar, $+6,3^{\circ}\text{C}$ in Freiburg am 5. Februar). Zum 17. Februar überquerte die Kaltfront eines von Schottland zur Ostsee ziehenden Tiefdruckgebietes auch Baden-Württemberg und führte verbreitet zu Niederschlägen, die in den Niederungen als Regen, in den Hochlagen des Schwarzwaldes als Schnee niedergingen. Auf der Rückseite der Kaltfront führte die einfließende Polarluft zum Übergang der Niederschläge auch bis in mittlere Lagen in Schnee, es bildete sich eine Schneedecke bis auf etwa 600 m herab. Nach kurzem Zwischenhocheinfluß überquerte das Frontensystem eines Islandtiefs Deutschland, wobei

die Fronten nach Süden hin stark abgeschwächt und in Baden-Württemberg nur wenig niederschlagsintensiv waren. Die Temperaturen stiegen verbreitet über 0°C, es blieb auch nachts zum 9. Februar hin frostfrei. Zum 10. Februar hin verstärkte sich die Zufuhr warmer Luft noch, sodaß Höchsttemperaturen von bis zu +13,5°C (Stuttgart-Echterdingen) gemessen werden konnten. An der Vorderseite eines Tiefdruckkomplexes mit Tiefdruckzentren über der Nordsee, Irland und der Iberischen Halbinsel gelangte weiterhin und in zunehmendem Maße milde Meeresluft nach Baden-Württemberg, die sich nach und nach bis in die tiefen Lagen auch am Erdboden durchsetzte. Die Tagesmitteltemperaturen lagen auch in den mittleren Hochlagen über 0°C. Das Tauwetter führte zum Abschmelzen der Schneedecke unterhalb von 700 m üNN. Ein weiterer Tiefausläufer führte zum 12./13. Februar etwas kühlere Meeresluft nach Baden-Württemberg, wobei es jedoch nur zu wenig ergiebigen Niederschlägen unter 5 mm kam, die in Hochlagen des Schwarzwaldes und der Alb in Schnee übergingen. Ein Zwischenhocheinfluß führte zum 14. Februar hin zu kurzer Wetterberuhigung mit zum Teil leichten Nachtfrösten bevor ein weiteres Tief von Nordfrankreich her unter Abschwächung nach Osten zog und auch Baden-Württemberg beeinflusste. Die Niederschläge waren nur sehr gering, überwiegend als Sprühregen. Gleichzeitig dehnte ein umfangreiches Mittelmeertief zum 15. Februar hin seinen Einfluß nördlich der Alpen aus; das Niederschlagsfeld beeinflusste jedoch vor allem den südlichen Landesteil und Bayern. So fiel in Stötten auf der Schwäbischen Alb zum 16. Februar 8 mm Niederschlag als Schnee. Die inzwischen abgeschmolzene Schneedecke erreichte in Freudenstadt nur noch 9 cm, während auf dem Feldberg im Schwarzwald noch 90 cm Schnee lagen. Zwischen hohem Druck über den britischen Inseln und dem Mittelmeertief gelangte in den folgenden Tagen aus nördlichen Breiten kalte Luft nach Baden-Württemberg; die Niederschläge gingen bis in mittlere Lagen in Schnee über, wobei sich auch in diesen Bereichen zum 18. Februar hin wieder eine geschlossene Schneedecke von 5-10 cm bildete. Selbst in der Oberrheinischen Tiefebene lag zum 18. Februar eine dünne Schneedecke von 1-5 cm. Das Schneefallgebiet zum 18./19. Februar wurde von einem Teiltief des Mittelmeertiefs gebildet und die Schneedecke erreichte in den mittleren Hochlagen wieder annähernd 20 cm (Feldberg 98 cm). Das Mittelmeertief bewegte sich zum 20./21. Februar nach Nordosten über die Ostalpen hinweg; die Aufgleitvorgänge, verursacht durch die über die Kaltluft geführte Warmluft, führten auch in Baden-Württemberg zu zum Teil ergiebigeren Schneefällen, sodaß die Schneedecke allgemein anwachsen konnte (6-11 mm Niederschlag als Schnee zum 21. Februar, Freudenstadt: 24 cm, Klippeneck/Südwestalb: 26 cm, Feldberg: 105 cm). Auch in den Niederungen wuchs die Schneehöhe

Tabelle 3: Februar 1987

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Frosttage	Niederschläge in mm (% vom langj. Mittel)	Schnee- decke (Lage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	1,7	- 0,6	16	48 (87%)	14	50%
Freiburg/Br.	2,8	- 0,1	12	69 (121%)	14	58%
Feldberg/Schw.	- 3,1	+ 0,5	27	122 (82%)	28	65%
Stuttgart	1,4	- 0,3	18	42 (119%)	16	61%
Ulm	- 0,6	- 0,3	18	54 (125%)	21	62%

Gesamtniederschlag (vorläufiges Flächenmittel) Baden-Württemberg: 77 mm (111%)

auf 5-10 cm zum 22. Februar hin an. Zum 23. Februar überquerte die Kaltfront eines Tiefs über Finnland und Nordrußland ganz Deutschland und führte einen Schwall frischer Polarluft heran, in den mittleren und höheren Lagen stellte sich Dauerfrost ein; auch in der Rheinebene blieb die Schneedecke geschlossen. Die Meereskaltluft gelangte zum 24. April hin rasch unter Hochdruckeinfluß; das Hochdruckgebiet wanderte jedoch rasch nach Südosten über Mitteleuropa hinweg, wobei es in der zur Ruhe kommenden Kaltluft zu stärkeren Nachtfrosten kommen konnte ($-11,3^{\circ}\text{C}$ auf dem Klippeneck, $-11,5^{\circ}\text{C}$ in Stuttgart-Echterdingen zum 25. Februar 1987). Das Monatsende war durch ein Tief südlich von Island und hohen Luftdruck im östlichen Mitteleuropa geprägt, wobei an der Vorderseite des Tiefdruckgebietes beim Durchgang der Warmfront verbreitet zum 27. Februar Regen bis in die mittleren Hochlagen fiel und sich mit Ausnahme des Feldbergniveaus Tauwetter durchsetzen konnte (36 mm Regen in Freudenstadt am 27./28. Februar; die Höchsttemperaturen stiegen in den Niederungen auf über $+10^{\circ}\text{C}$: $+11,0^{\circ}\text{C}$ in Stuttgart am 28. Februar, gleichzeitig in Öhringen $+10,7^{\circ}\text{C}$, in Stuttgart-Echterdingen $+10,7^{\circ}\text{C}$, Mannheim $+12,7^{\circ}\text{C}$ und in Karlsruhe $+12,4^{\circ}\text{C}$).

2. Aktuelle Beobachtungen aus Winter 1986/87 und Frühjahr 1987

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

2.1 Raufußbussard-Invasion

(vgl. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 11!)

Von Dezember bis April mit Höhepunkt Ende Januar bis Mitte März fand der größte jemals in Baden-Württemberg registrierte Einflug von Raufußbussarden statt. Die Raufußbussarde konzentrierten sich vor allem auf die großen zusammenhängenden Wiesenlandschafter, der Fluß- und Niederungsgebiete. Ein Großteil der Vögel scheint nur kurzzeitig gerastet und weitergezogen zu sein. Bitte melden Sie weitere Beobachtungsdaten. Eine Auswertung der Raufußbussard-Invasion ist in Vorbereitung (G. Dobler, R. Schneider u.a.).

Alpenvorland mit Donautal: 31. 12. 1 Wartenberg bei Geisingen TUT (Fischer); Föhrenried RV: u.a. 22. 1. 1, 29. 1. 4, 31. 1. 28, 2. 2. 18, 9. 2. 9, 13. 2. 5, 22. 3. 1 (G. Dobler, R. Ortlieb, B. Schaudt u.a.); 30. 1. 1 bei Ersingen UL (K. Anka), 31. 1. 1 bei Ingerkingen BC und Achstetten BC (K. Bommer), 1 bei Griesingen UL (K. Bommer), 1 bei Obersulmtingen (K. Bommer), 1 Gundelfinger Donaumoos DLG (B. M. W. Beissmann, A. Ehlers), 2. 2. 2 bei Ersingen UL (K. Anka), 8. 2. 28 Riß- und Donautalniederung zwischen Ehingen UL—Ulm—Laupheim—Schemmerhofen BC (K. Bommer), 12. 2. 1 Daugendorf BC, 1 Unlingen BC, 2 Dürmtingen BC, 1 Allmannsweiler BC, 5 Ertingen-Altheim BC, 1 Hundersingen SIG, 2 Mengen SIG, 1 Marbach SIG, 1 Herbtingen SIG, 1 Moosheim SIG, 4 Saulgau SIG, 1 Enzkofen SIG, 1 Rulfingen SIG, 1 Krauchenwies SIG, 1 Stockacher Achried KN (J. Hölzinger), 14. 2. 1 bei Laupheim BC (K. Bommer), 1 Öpfingen UL (K. Bommer), 1 Schaiblishausen UL (K. Bommer), 14. 2. 2 Ingerkingen BC (K. Anka), 15. 2. 1 Kirchbierlingen UL (K. Bommer), 1 Bruggen bei Bräunlingen VS (H. Kaiser), 1 Ankenbuck VS (F. Zinke), 16. 2. 3 Ankenbuck VS (F. Zinke), 22. 2. Berg-Alt Bierlingen UL (K. Bommer), 1 Öpfingen-Rißtissen UL/BC (K. Bommer), 28. 2. 1 Ingerkingen/Obersulmtingen BC (K. Bommer), 3. u. 4. 3. 1 Andelsbachtal bei Hausen SIG (D. Haas, K. F. Guggel), 8. 3. 2 Mundelkingen/Oggelsbeuren UL (K. Bommer, Guter), 9. 3. 1 Öpfinger Stausee-Rißtissen UL/BC (K. Anka, 12. 3. 1 Federseeried BC (M. Klemm), 14. 3. 3 Gundelfinger Donaumoos DLG (K. Drissner, R. Kayser), 15. 3. 1 Wittislinger Moor DLG (H. Böck).

Hochrhein und Oberrhein: 17. 12. 1 Denzlingen bei Freiburg (K. Kuhn), 8. 1. 1 Insultheimer Hof Hockenheim HD (B. Wolf); Elzniederung zwischen Kenzingen EM und Rust OG: 17. 1. 1, 25. 1. 1, 28. 1. 1, 29. 1. 1, 31. 1. mind 12, 1. 2. 14 (auf ca. 25 km²), 1 südwestl. von Kenzingen EM, 3. 2. 2+7, 8. 2. 4+2 Totfunde (vergiftet mit E 605!), 13. 2. 2, 27. 2. 5, 3.—7. 3. 1, 12. 3. 4+1, 17. 3. 1, 21. 3. 1 (H. Ebenhö, J. Rupp, K. Westermann); 18. 1. 1 Renchniederung »Hafenloch« bei Waghurst OG (A. Dahl, M. Klemm, G. Steinbrück), 21. 1. 3 bei Hockenheim HD (B. Wolf), 24. 1. u. 31. 1. je 1 Feldflur bei Grifheim FR (K. Andris), 27. 1. 1 bei Zarten FR (H. Herlyn), 31. 1. 1 Küssaberg-Reckingen WT (R. Senf), 31. 1.—5. 2. 1 Zartner Becken FR (H. Reinhardt), 31. 1. 3 Feldflur zwischen Weisweil und Wyhl EM (H. Ebenhö); Ettenbachniederung zwischen Ettenheim und Grafenhausen OG: 1. 2. 4-6, 4. 2. 3, 14. 2. 1, 15. 2. 2 (T. Ullrich, M. Nobis, J. Roeder, J. Rupp); 1. 2. je 1 Hausen an der Möhlin, Schlatt, Flugplatz Bremgarten FR (K. Andris), 4. 2. 1

bei Zarten FR (H. Herlyn), 1 Schallstadt FR (W. v. Eisengrein), 6. 2. 1 Korbmatten südlich Steinbach BAD (D. Peter), 7. 2.; 1 bei Hausen an der Möhlin FR (K. Andris), 15. 2. 1 Elzniederung/Offenburg (D. Sturm), 21. 2. 1 Wasserschutzgebiet von Hausen an der Möhlin FR (K. Andris); Wiesengebiet bei Hausen an der Möhlin: 28. 2. 2, 4. 3. 2, 12. 3. 2, 15. 3. 2, 22. 3. 1, 28. 3. 2, 4. 4. 1; 22. 2. 3 Feldflur südlich Flugplatz Bremgarten FR (K. Andris), 23. 3. 3 Rungs bzw. Langmatt BAD (D. Peter), 24. 2. 1 Karlsruhe-Durlach (H. Dannenmayer), 22. 2. 1 Elzniederung bei Oberhausen EM (H. Ebenhöf), 25. u. 27. 2. je 1 bei Sinzheim RA (D. Peter), 27. 2.—11. 3. 1-3 Dreisamtal zwischen Freiburg-Ebnet und Stegen bzw. Zarten (W. Eisfeld), 28. 2. u. 1. 3. je 1 Korbmatten südlich Steinbach BAD bzw. Röhrig westlich Kartung RA (D. Peter), 7. 3. 2 Berau WT (E. u. G. Früh), 1 Rheinfeld-Herten LÖ (M. Kraus), 8.—10. 3. 2 Stegen FR (H. Reinhardt), 18. 3. 1 Dinkelberg Eichsel/Rheinfeld LÖ (G. Homann, K. Kuhn), 21. u. 22. 3. 1 Graben KA (H. Dannenmayer), 22. 3. 1 Waldshut-Eschbach (H. Glaser), 15. 3. 1 bei Kenzingen EM (H. Ebenhöf), 27. 3. 1 bei Waldshut (E. u. F. Früh), 1. 4. 1 Feldflur zwischen Stegen/Zarten und Freiburg-Ebnet (W. Eisfeld), 4. 4. 1 bei Waldshut (G. Früh).

Ries, Härtsfeld, Vorland der östlichen Schwäbischen Alb: 8. 12. 1 Dirgenheim-Benzenzimmern AA (H. Spinler), 2. u. 5. 2. 1 Benzenzimmern AA (H. Spinler), 9. 2. 3 und 10. 2. 4 Kirchheim-Jagstheim AA (H. Spinler), 11.—14. 2. 25 auf 30 km Raum Kirchheim—Itzlingen—Zipplingen—Munzingen—Goldburghausen (H. Spinler), 5. 3. 4, 23. 3. 5, 25. 3. 4 Itzlingen—Sechtenhausen—Harthausen—Zipplingen AA (H. Spinler), 5. 3. 3 Benzenzimmern—Goldburghausen AA (H. Spinler), 7. 3. 4 Sechtenhausen—Unterschneidheim—Zöbingen—Itzlingen AA (H. Spinler), 7. 3. 1 Unterwilfingen AA (H. Spinler), 14. 3. 14-15 auf 14 km² Raum Sechtenhausen—Unterschneidheim—Walheim—Zöbingen—Kerkingen AA (H. Spinler), 26. 3. 1 Dirgenheim AA (H. Spinler).

Mittlerer Neckar, Vorland der mittleren Schwäbischen Alb, Schönbuch und Gäue: 14. 1. 3 bei Hirschau TÜ (B. Beissmann), 19. 1. 1 Kilchberger Felder TÜ (R. Schneider), 20. 1. 1 Wiese beim Haldenwald/Ludwigsburg (R. Jung), 24. 1. 4 Kiebingen—Wurmlingen TÜ (H. Stopper), 25. 1. 1 Hochberg LB (R. Ertel), 27. 1. 1 bei Weilheim TÜ, 3 zwischen Kiebingen E-Werk und Arbach TÜ, 1 Sülcherfeld bei Rottenburg TÜ (H. Stopper), 28. 1. 4 zwischen Kiebingen E-Werk und Arbach TÜ (H. Stopper), 3 mind. 3 zwischen Rottenburg und Hirschau TÜ (B. Beissmann), 29. 1. 3 Neckarwiesen bei Weilheim TÜ (H. Stopper), 1 Maichingen BB (W. Schubert), 30. 1. 1 Hochberg LB (R. Ertel), 1 Eichenberg bei Hirrlingen TÜ (D. Weizsäcker), 1 Horb-Empfingen FDS (M. Klemm), 1 Kilchberg—Derendingen TÜ (B. Beissmann), 1 Ludwigsburg (C. König), 31. 1. 17 Kiebingen E-Werk—Arbach TÜ (H. Stopper), 2. 2. 15 Kiebingen E-Werk—Arbach TÜ (H. Stopper); Neckartal zwischen Rottenburg und Hirschau TÜ: 2. 2. 17, 3. 2. 17, 4. 2. 14, 6. 2. 14, 7. 2. 11, 8. 2. 11, 11. 2. 5, 13. 2. 6, 14. 2. 5, 15. 2. 5, 18. 2. 8, 19. 2. 6, 20. 2. 7, 21. 2. 8, 22. 2. 6, 23. 2. 9, 27. 2. 12, 28. 2. 9, 1. 3. 5, 3. 3.—27. 3. 4-5, 28. u. 29. 3. 2, 31. 3.—4. 4. 1 (R. u. R. Schneider, H. Stopper, R. Kratzer, D. Weizsäcker, A. Przybyl, R. Walker, H. Geiger, M. Klemm, A. Dahl, U. Remensperger, B. Weiß; 3. 2. 6 zwischen Betzingen RT und Gomaringen TÜ (H.-M. Koch), 4. 2. 1 Leingarten HN (H. Weber), 5. 2. 1 Kornwestheim Flugplatz (R. Ertel), 7. 2. 1 Schwalldorf TÜ (D. Weizsäcker), 7. 2. 2 Eichenberg bei Hirrlingen TÜ (D. Weizsäcker), 7. 2. 1 Süssen GP (W. Lissak, M. Nowak), 8. 2. 1 Feldflur Bönningheim LB (W. Seiler), 6

Raum Wachendorf—Stetten—Trillfingen—Hart BL (H. Fuchs, M. Schön), 9. 2. 1 Rems-
eck—Aldingen LB (R. Ertel); Raum Maichingen BB: 11. 2. 3, 27. 2. 6, 28. 2. 9, 8. 3. mind. 11, 10.
3. mind. 14, 11. 3. 14, 12. 3. 8, 14. 3. 8-9, 15. 3. 5-6 und 5 ziehende Ex., 16. 3. 8-9, 19. 3. 8, 21. 3. 6, 22.
3. 4, 25. 3. 2, 26. 3. 4, 28. 3. 4 (W. Schubert, 12. 2. 1 E-Oberjesingen TÜ (W. Schubert), 1 Dussling-
en TÜ (K.-H. Kolb), 1 Altlingen (W. Schubert), 3 Eichenberg bei Hirrlingen TÜ (D. Weizsäcker),
13. 2. 2 Eichenberg bei Hirrlingen TÜ (D. Weizsäcker), 1 bei Schwalldorf TÜ (D. Weiz-
säcker), 14. 2. 1 zwischen Ofterdingen und Dettingen (K.-H. Kolb), 14. 2. 1 Zabertal bei Brack-
enheim HN (W. Seiler), 1 Wiesengelände zwischen Sindelfingen und Darmsheim BB (J.
Männich), 14. u. 15. 2. 1 Süssen/Gingen GP (W. Lissak, A. u. M. Nowak); zwischen Aldingen
und Kornwestheim LB: 14. 2. 2, 15. 2. 1, 18. 2. 1, 20. 2. 1, 23. 2. 6, 24. 2. 1, 8. 3. 2 (J. Günther, J.
Welcker, M. Schmolz), 15. 2. 2 bei Bittelbronn BL (H. Fuchs, R. Kurz), 18.—23. 2. 1 zwischen
Ludwigsburg und Aldingen LB (C. König), 21. 2. 13 Neckaraue bei Ludwigsburg (F. Holz-
warth), 22. 2., 28. 2. u. 21. 3. je 1 Rohrbachtal bei Wüstenbachhof (Aspach) WN (J. Sommer),
24. 2. 2 Renningen—Magstadt BB (W. Schubert), 1 Eichenberg bei Hirrlingen TÜ (D. Weizsäcker),
2 Altdorf (W. Schubert), 27. 2. 1 bei Hirrlingen TÜ (D. Weizsäcker), 5. 3. 1 bei Unteren-
singen ES (A. Hachenberg), 7. 3. 1 Seewiesen bei Gerlingen LB (J. Welcker, J. Günther), 1 Feld-
flur bei Brackenheim—Meimsheim HN (W. Seiler), 14. 3. 3 Ofterdingen TÜ (K.-H. Kolb), am
17. 3. ebendort noch 1 (M. Fiedler, B. Allmendinger, K.-H. Kolb), 14. 3. 2 Dagersheim BB (W.
Schubert), 1 Darmsheim (W. Schubert), 15. 3. 1 Vogelgraben/Marbach LB (J. Sommer), 20. 3. 2
Ofterdingen TÜ (R. Käthner, K.-H. Kolb). 5. 4. 1 bei Maichingen BB (J. Männich), 7. 4. 1 Sin-
delfingen BB (W. Schubert).

Hohenlohe, Bauland und Tauberland: 16. 1. 1 Waldbrunn—Oberdielbach MOS (M. Schulz),
25. 1. 3 Hardheim/Ha.-Schweinberg MOS (W. Hollerbach), 1. 2. 2 Hardheim MOS u. 1 Wall-
dürrn-Waldstetten MOS (W. Hollerbach), 7. 2. 1 Walldürrn-Waldstetten MOS (W. Hollerbach),
8. 2. 14 Raum Walldürrn MOS-Schweinberg MOS-Dornberg MOS-Ebenheid TBB-Sonder-
riet TBB (W. Hollerbach), 8. 2. 2 Schwäbisch Hall—Wecknieden (M. Göpfert, H. Schneider),
15. 2. 15 großflächige Kontrolle: Ha.-Dornberg/Rütschdorf MOS, Ebenheid TBB, Hund-
heim TBB, Sachsenhausen TBB, Hardheim MOS, Walldürrn—Waldstetten MOS, Bch-Hain-
stadt MOS, Altheim—Gerichtstetten MOS (W. Hollerbach), 17. 2. 3 bei Veinau SHA (M.
Göpfert), 18. 2. 2 Mülldeponie Hasenbühl SHA (M. Göpfert, H. Haschemi), 21. 2. 4
Altheim—Gerichtstetten MOS, Hundheim TBB (nach Schneefall Kontrolle der gleichen Flä-
che wie am 15. 2.!) (W. Hollerbach), 21. 2. 1 Waldbrunn—Oberdielbach MOS (M. Schulz), 22. 2.
2 Waldbrunn—Oberdielbach MOS (M. Schulz), 22. 2. 2 Wdn.-Gottersdorf MOS, Wall-
dürrn—Waldstetten MOS (bei Schneelage Kontrolle der gleichen Fläche wie am 15. 2.!) (W.
Hollerbach), 23. 2. 1 Ebenheid TBB (bei unveränderter Schneelage Kontroller der gleichen
Fläche wie am 15. 2.; W. Hollerbach), 24. 2. 1 Wolpertshausen SHA (E. Kohler), 28. 2. 7 bei
Bibersfeld SHA (M. Göpfert), 28. 2. 1 Höpfingen—Schlempertshofen MOS (W. Hollerbach),
28. 2. 1 bei Töngental SHA (M. Göpfert), 1. 3. 1 Ebenheid TBB (W. Hollerbach), 1.—3. 3. 1
Külsheim—Steinfurt TBB (W. Hollerbach), 7./8. 3. 17 Bereich Hohenloher Ebenen: Betten-
feld—Herrnwindern AN, Bettenfeld b. Rothenburg AN, Gammesfeld SHA, Blaufelden
SHA, Enzenweiler SHA, Reutsachsen TBB, Weiler TBB, Schwarzenbronn TBB, Blumweiler
TBB (W. Hollerbach), 14. 3. 1 Hardheim—Vollmersdorf MOS (W. Hollerbach).

2.2 Birkenzeisig-Einflug: (vgl. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 1). Der starke Einflug hielt bis März an; einzelne Beobachtungen bis Mitte April.

Niederstetten TBB: zwischen 5. 1. u. 4. 2. 1-150 (R. Dehner), Lauda TBB: 1. 2.—9. 3. 3-20 Ex. (R. Tack), Waldbrunn MOS: 25. 1. 14 (M. Schulz), Haßmersheim MOS: 15. 2. 1 (B. Rapp), Gimbach MOS: 17. 2. 5 (M. Schulz), Hardheim MOS: 22. 2. 30, 31. 3. 2 (W. Hollerbach), Hemsbach HD: 21. 12.—14. 3. zwischen 1 u. 25 (C. Huber), Mannheim: 6. u. 7. 3. 8-10 (F. Zürn), Karlsruhe: 18. u. 19. 2. 2 (O. Harms), Taubergießen OG: 15. 2. 60 (D. Sturm), Kappel OG: 15. 2. 60 (K. Westermann), Meersburg FN: 21. 11. 40 (M. Lips fide C. Braunberger), Überlingen FN: 21. 11. 70 (M. Lips fide C. Braunberger), Maxzell FN: 23. 12. 100 (M. Lips fide C. Braunberger), Eriskircher Ried FN: Ab dem 13. 12. mind. 70 mit Erlenzeisigen, später ein reiner Trupp Birkenzeisige von 100-200 Ex. (22. 2. u. 1. 3.; G. Knötzsch, R. Ortlieb, B. Schaudt, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), Langenargen FN: 7. 3. 2 (M. Jönck), Zaisersweiher PF: 26. 1. 2 (G. Evers), Altensteig CW: 15. 2. 60 (H. Graf), Langenbrand CW: 9. 3.—12. 4. zwischen 1 u. 17 (A., P. u. R. Käthner, K.-H. Kolb), Freudenstadt: 18. 1. 1, 29. 3. 1 (K. Roth), Pfalzgrafenweiler FDS: 8. 3. 2 (F. Grammel), Villingen VS: 4. 10.—22. 2. zwischen 1 u. 116 (F. Zinke u.a.), Weinsberg HN: 16. 1. 2 (M. Jönck), Bonfeld HN: 2. 3. 25-28 (B. Rapp), Ludwigsburg: 26. 11. 25 (R. Jung), 15. 2. 50 (E. Schütz), 16. 2. 42 (R. Jung), 30. 3. 20 u. 6. 4. 1 (C. König), Stuttgart: 30. 12.—4. 3. zwischen 1 und 90 (R. Ehmann, J. Günther, F. Laich, A. Prinzing, H. Rademacher, M. Schmolz, A. Steinecke, J. Welcker, W. Tittel), Fellbach WN: 31. 1. 12 (B. Lorinser), Sindelfingen BB: 25. 11.—4. 3. 1-28 (W. Riedel, W. Schubert), Maichingen BB: 7. 1. 76 (W. Schubert), Aichwald ES: 25. 12. 6, 26. 12. 5 (U. Rudolf), Schopflocher Moor ES: 4. 1. 9 (E. Schwarz), Kappishäusern ES: 25. 1. 40 (M. Dallmann), Plochingen ES: 22. 2. 2 (J. Günther), Wernauer Baggerseen ES: 22. 3. 3 (J. Günther, J. Welcker), Reusten TÜ: 1. 2. 3 (A. Przybyl, R. Schneider), Wachendorf TÜ: 23. 1. 27, 21. 2. 3, 27. 2. 43 (D. Weizsäcker), Rottenburg TÜ: 3. 2. mind. 100 (D. Weizsäcker), 21. 2. 35 (H.G. Folz, M. Jönck, J. Lehner), 27. 2. 93 (H. Geiger), Hirschau TÜ: 9. 2. 25 (E. Weber), Tübingen: 1. 3. 1 (G. Steinbrück), 16. 3. 1 (R. Kratzer), Gomaringen RT: 1. 2. 6 (H.-M. Koch), Glems RT: 14. 2. 50 (M. Dallmann), Pfullingen RT: 22. 2. 135 (H.-M. Koch), Baggerseen Krauchenwies SIG: 7. 12. 3, 3. 3. 110 (K.F. Gauggel), Ulm: 27. 12.—21. 3. 1-20 (W. Nothdurft), Ingerkingen BC: 8. 2. 18, 28. 2. 3 (K. Bommer), Laupheim BC: 14. 2. 11 (K. Bommer), Heidenheim/Brenz: 19. 1. 50, 1. 2. 12, 3. 2. 15, 21. 2. 40 (F. Engelhart, M. Schmid), Wittislinger Moor DIL: 31. 1. 40, 13. 3. 16, 31. 3. u. 1. 4. 40 (H. Böck, B. Spägele, A. Hinterstößer, H. Keis), Wemdingen Ried DON: 14. 12. 100 (Gehweiler), Dirgenheim AA: 18. 11. 20 (H. Spinler), Kirchheim/Ries AA: 25. 11. 8, 28. 2. 1 (H. Spinler), Bopfingen AA: 28. 12.—4. 4. zwischen 1 und 80 (E. Heer), Benzenzimmern AA: 27. 2. 1 (H. Spinler), Kaltes Feld GD: 18. 11. 100 (N. Butz), Schwäbisch Hall: 29. 1. 14, 7. 2. 60 (E. Kohler), Stein/Hechingen BL: 17. 3. 6 (R. Kratzer), Kressbach TÜ: 15. 2. 14 u. 16. 2. 4 (R., D. u. S. Kratzer), Wittislinger Moor DLG: 13. 3. 16, 31. 3. u. 1. 4. 40 (H. Böck, A. Hinterstößer, H. Keis), Gundelfinger Stausee DLG: 6. 3. 40 (A. Hinterstößer), Lauingen DLG: 5. 3. 20 (A. Hinterstößer), Konstanz-Allmannsdorf: 21. 11. 150. Ende Januar hielten sich etwa 15 Ex. auf, die phänotypisch stark an Polarbirkenzeisige erinnerten (R. Sokolowski, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

2.3 Sonstige aktuelle Beobachtungen aus Winter 1986/87 und Frühjahr 1987

Haubentaucher: Am 1. 3. mind. 300 Wörth/Rheinl.-Pfalz (W. Feld).

Rothalstaucher: Je 1 am 27. 12. Staustufe Iffezheim RA, 28. 12. u. 3. 1. Wörth/Rheinl.-Pfalz (H. Dannenmayer), 3. 1. Max-Eyth-See S (G. Adam, M. Schmolz und 18. 2. Nonnenweiler OG (L. Bachmann, M. Klemm, M. Kramer, E. Weber).

Ohrentaucher: 28. 1. 1 Obereichinger Stausee NU (K. Anka); Wagbachniederung KA 2 am 8. 3. u. 1 vom 9.—13. 3., dann wieder 1 ab 25. 4. (H. Furrington, H. Lakeberg, S. u. U. Mahler).

Kormoran: Große Trupps vor allem im Rheintal: 161 am 20. 1. Knielinger See KA (H.G. Humborg), 150 am 14. 2. Rheinstau Freistett OG, hier am 15. 3. 120 (M. Fiedler, R. Käthner, K.-H. Kolb), 381 am Schlafplatz Kembs/Elsaß am 21. 1. (E. Gabler), am 24. 2. 100 Wörth/Rheinl.-Pfalz (W. Feld), im Raum nördl. Karlsruhe 500 am 28. 2. (W. Feld), am 13. 3. 120 Rufßheim KA (B. Wolf), am 15. 3. 110 und am 20. 3. 232 Faiminger Donau-Stausee DLG (B., M. u. W. Beissmann, H. Böck, A. Ehlers, A. Hinterstößer). Am Bodensee liegen die Zahlen von Dezember bis Februar zwischen 733 und 881 Ex. (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Silberreiher: Je 1 vom 6.—30. 10. Kehl OG (R. Kirschbaum) und am 8. 3. Ersinger Stausee UL (R. Ruf).

Nachtreiher: 1 ad am 19. 4. Großweiher RV (F. Fröbel).

Rohrdommel: Anf. Januar bis 8. 1. 1 Lipbachmündung FN (M. Lips fide C. Braunerberger), 13. 1. 1 Offenau HN, ging nach 3 Std. ein (H. Weber), 20. 1. 1 total abgemagert Malsch KA (verendet am 21. 1.), 1 am 3. 2. Kiebingen TÜ (G. Dobler) und am 8. 2. 1 Freistett OG (A. Dahl, M. Klemm).

Schwarzstorch: 2 am 24. 3. Bretten KA (H. Welker), 1 am 28. 3. Gundelfinger Stausee DLG (A. Hinterstößer), und 1 am 7. 4. Bopfingen AA (O. Hahn fide E. Heer).

Singschwan: Zahlreiche Beobachtungen aus dem Rheintal (u.a. 4 ad. am 26. 12. Hartheim FR, K. Andris, und 5 ad. am 15. 3. Krafft (Elsaß, K. Bruder, J. Rupp, P. Sigwalt, T. Ullrich u.a.) und Donautal (3 ad, 2 immat. Sigmaringen 1.—6. 2. K. F. Gauggel, U. Remensperger). Am Bodensee erreichte die Überwinterungsgesellschaft mit 179 Ex. ein neues Maximum (Wasservogelzählung Mitte Februar; Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Zwergschwan: 26. 12. 1 ad. Hartheim FR (K. Andris), 8. 2. 2 ad. Krafft/Elsaß (G. Armbruster, A. Dahl, M. Klemm, G. Steinbrück). Im Ermatinger Becken KN überwinterten 3 ad. (Orn. Arbeitsgem. Bodensee)

Streifengans: Je 2 am 28. 2. Wörth/Rheinl.-Pfalz (H. Dannenmayer), und Schemmerberg BC (K. Bommer), ferner 1 Vorbecken des Bucher Stausees AA (W. Stirner, fide H. Wolf).

Brandgans: 1 ♂ vom 16.–20. 3. Bühl Tü (H. Stopper). Im Ermatinger Becken KN überwinterten ein Trupp von max. 8 Ex. (11. 1., F. Schaefer, M. Schneider, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rostgans: 17.–22. 2. 1 Offenau HN (W. Natterer, W. Ostertag), 28. 2. 2 Wörth/Rheinl.-Pfalz (H. Dannenmayer).

Nilgans: Je 1 am 26. 3. und 22. 4. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

Pfeifente: Bis zu 350 am 8. 2. Rheinstau Freistett OG (G. Armbruster, A. Dahl, M. Klemm, K.-H. Kolb, G. Steinbrück).

Tafelente: 1200 auf dem Neckar bei Lauffen HN am 24. 2. (W. Ostertag).

Moorente: 17. 1.–14. 2. 1 ♂, am 31. 1. u. 1. 2. 2 ♂ Max-Eyth-See S (G. Adam, J. Günther, M. Schmolz, J. Welcker), 1 ♂ am 17. 2. u. vom 8.–16. 3. Kiebingen Tü (H. Stopper) 22. 2. 1 ♀ Neckar bei Lauffen HN (G. Welcker), 11. 3. 1 ♀ Faiminger Stausee DLG (A. Hinterstößer) sowie 1 ♂ ab 11. 4. Wagbachniederung KA (O. Harms, S. u. U. Mahler, C. Walter).

Bergente: Herausragend 46 am 15. 3. Krafft/Elsaß (K. Bruder, J. Rupp, P. Sigwalt, T. Ullrich u.a.).

Eisente: 1 vom 1.–15. 2. Ottmarsheim/Elsaß (E. Gabler, G. Homann, K. Kuhn, H. Lange).

Schellente: Rheinstau Freistett OG (Überwinterungsplatz) max. 251 am 25. 1. (G. Armbruster, M. Boschert, A. Dahl, M. Klemm u.a.), 31. 1. 55 Rußheim KA (T. Haffner, B. Wolf), 23 am 16. 3. Max-Eyth-See S (J. Günther, J. Welcker), 40 am 3. 1. Breitenauer See, Obersulm HN (H. Furrington, K. Endmann).

Samtente: 1 ♀ 13. 2. Neckar in Stuttgart (J. Welcker).

Zwergsäger: 8. 2. 8,13 Nonnenweier OG (M. Klemm), auf dem Rheinstau Freistett OG am 28. 2. 3,14 und am 21. 3. 2,9 (M. Klemm, K.-H. Kolb), 4,29 am 7. 3., 4,12 am 13. 3. und 7,30 am 21. 3. Rußheim KA (T. Haffner, A. u. B. Wolf), 5,12 am 7. 3. Taubergießen OG (T. Winger).

Gänsesäger: Zahlreiche Meldungen aus dem ganzen Land, besonders zahlenstarke Trupps: 95 am 8. 1. Faiminger Donaustausee DLG (B. u. M. Beissmann), 122 am 25. 1. Rheinstau Freistett OG (M. Boschert), 70 am 7. 3. Rußheim KA (T. Haffner, B. Wolf).

Weißkopfruderente: Am 15. und 16. 3. 1 ♀ Oberelchinger Stausee NU (K. Anka, K. Schilhansl).

Mäusebussard: 124 durchziehend zwischen 12 und 14 Uhr am 1. 3. Unterensingen ES (A. Hachenberg).

Schwarzmilan: 50 in lockerem Verband durchziehend am 13. 3. Brühl HD (J. Weinhardt).

Seeadler: Am 18. u. 31. 1. je 1 immat. Ottenheim OG (H. Opitz bzw. Riegel EM (E. Roßwog), am 8. 3. 1 immat. Rhein/Rheinwald bei Breisach FR (K. Andris).

Kranich: 27. 1. 2 Hockenheim HD (B. Wolf), 15. 3. 15 Wiesloch HD und 20-30 Östringen KA (fide U. Mahler), 20. 3. 1 Rastatt (S. Eisenbiegler), 21. 3. 7 (O. Lenzen), 25. 3. 11 (S. Mahler, 11./12. 4. 4 übernachtend Wagbachniederung KA (U. Mahler).

Tüpfelsumpfhuhn: 25. 4. 1 Rohrwiesen bei Hemsbach MA (M. Seiler, C. Huber).

Austernfischer: 9.-15. 2. 1 Ettenheim OG (K. Bruder, J. Rupp, T. Ullrich).

Kiebitz: Größere Ansammlungen: 16. 3. 2050 Rust-Kenzingen OG/EM (K. Westermann), 20. 3. 2000 Murr LB (J. Sommer), 21. 3. 1290 Süssen-Gingen GP (W. Lissak, M. Nowak, S. Tillmanns). Nachtrag zum Herbst: 3100 am 16. 11. und 3470 am 19. 11. Freistett OG (R. Kropp).

Steppenkiebitz: 1 am 27. 3. Heubach GD (W. Hanschtz).

Goldregenpfeifer: 1 am 18. 1. Bremgarten FR (W. v. Eisengrein), 2 am 8. 3. und 6 am 22. 3. Wagshurst OG (M. Klemm), 5 am 23. 3. Hockenheim HD (B. Wolf).

Bekassine: 1 überwintert von Dez. bis 15. 2. Baggerseen Krauchenwies SIG (K. F. Gauggel).

Zwergschnepfe: 1 am 28. 1. und 15. 2. Baggerseen Krauchenwies SIG (K. F. Gauggel), 1 am 2. 3. Merklinger Ried BB (J. Günther, J. Welcker und vom 4.-19. 3. max. 3 Seewiesen Gerlingen LB (J. Günther, M. Schmolz, J. Welcker).

Großer Brachvogel: Winterbeobachtungen aus vielen Landesteilen (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 11): Außerhalb des Bodensees: 30. 1. 4 Moos KN (M. Klemm), 12. 2. 1 Bremener Ried SIG (J. Hölzinger), 35 im Trupp durchziehend Kaltenberg/Langes Feld LB am 14. 2. (O. Czinczel), ferner 16 am 21./22. 3., 24 am 8. 3., 17 am 9. 3., 6 am 15. und 28 3. Wagshurst OG (A. Dahl, M. Klemm, M. Sick).

Dunkler Wasserläufer: 1 am 15. 2. im Eriskircher Ried FN (G. Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 27 am 26. 4. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler)

Flußuferläufer: 12. 1. 1 Knielinger See KA (H. G. Humborg).

Mantelmöwe: 1 juv. am 25. 1. Max-Eyth-See S (J. Welcker), ferner 1 juv. 30. 3.-1. 4. Max-Eyth-See S (J. Günther, J. Welcker).

Eismöwe: Vom 12. 2.-18. 3. 1 immat. Ex. bei Konstanz, möglicherweise Bastard, (G. Bauer, B. Porer, R. Sokolowski), außerdem 1 immat. am 21. 2. bei Lindau (E. Seitz) und am 7. 3. dort nochmals (M. Jönck); Orn. Arbeitsgem. Bodensee.

Silbermöwe: 6 am 1. 2. Faiminger Stausee DLG (H. Böck, P. Bulach).

Sturmmöwe: Am 8. 1. 48 Faiminger Donaustausee DLG (B. u. M. Beissmann), in Wörth/Rheinl.-Pfalz am 10. 1. 35, am 24. 2. 25 (schmarotzen bei fischenden Kormoranen) und 40 am 28. 2. (H. Dannenmayer, W. Feld), am 28. 1. 24 Hockenheim HD (B. Wolf), 73 am 9. 2. Max-Eyth-See (M. Schmolz), 170 am 27. 2. Faiminger Donaustausee DLG (H. Böck), 36 am 23. 2. Hafen Karlsruhe, Becken I (H. G. Humborg).

Lachmöwe: Am Schlafplatz im Industriehafen Mannheim 4.500 am 9. und 22. 11., 8000 am 14. 12. und 9000 am 5. 2. (M. Jönck).

Zwergmöwe: Mehrere Winter-Daten vom Bodensee: 6. 12. 2 ad. Konstanz, Strandbad Horn (R. Sokolowski), 25. 12. 1 ad. Markelfinger Winkel (S. Schuster), 8. 1. 1 immat. Bregenz und 21. 1. 2 ad. Rheinmündung (V. Blum); Orn. Arbeitsgem. Bodensee. Außerhalb des Bodenseegebietes 1 weitere Winter-Beobachtung: Am 18. 12. 1 immat. Baggerseen Krauchenwies SIG (K. F. Gauggel). Am 26. 4. 38, darunter 30 ad., Klärteiche der Südzucker AG Offenau HN (H. Furrington, A. Bertolan, Gollnow).

Weißflügelseeschwalbe: 29. 4. 1 Knielinger See KA (H. G. Humborg).

Waldohreule: 21 am 1. 3. Friedhof Benningen LB (Tagesruheplatz, Gewölle enthielten auch Knochen von Singvögeln) (O. Lenzen, H. Schneider).

Sumpfohreule: Je 1 am 19. 1. Plüderhausen WN (W. Schnabel, 22. 1. 1 Gundelfinger Moos DIL (B. Spägle), 31. 1. Aldingen LB (M. Schmolz), 8. 2. Süssen GP (H. Tillmanns), 24. 2. Kenzingen EM (M. Micklej-Wienert) und 21. 3. 1 bei Weißingen DLG (H. Böck, P. Bulach).

Ohrenlerche: 4 am 21. 2. und 2 am 22. 2. Walldürn MOS sowie 11 am 22. 2. Hardheim MOS (W. Hollerbach).

Rotkopfwürger: 1 am 20. 4. Tiefenau westlich Kartung RA (D. Peter).

Seidenschwanz: 6 am 16. 1. Offingen GZ (A. Hinterstößer) und am 19. 1. Lauda TBB (R. Täck), vom 28. 1.—11. 2. 3-10 Niederstetten TBB (R. Dehner), 12-15 am 2. 2. Waldkirch EM (D. Cerff) und 32 am 25. 2. Freudenstadt (K. Roth). Vom Bodenseegebiet liegen 10 Beobachtungen vor, darunter aus dem Eriskircher Ried FN max. 17 am 16. u. 19. 1. (P. Kuchler) und 1 am 1. 2. bei Liggingen KN (M. Granitza), Orn. Arbeitsgem. Bodensee.

Weißbartgrasmücke: 22. 4. 1 Wagbachniederung KA (F. Metzger), 29. 4. 5-6 bei Ludwigsburg-Oßweil (F. Holzwarth).

Bartmeise: 17. 4. 10 Öpfinger Donaustausee UL (W. Walker).

Mauerläufer: (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 11): Rottenburg TÜ 1. bis 5. 4. (R. u. R. Schneider, H. Stopper u.v.a.), 1 am 8. 3. Niederrotweil FR (J. Rupp). 1 am 26. 10. bei Bodman KN (D. Koch, H.-J. Senn; Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Ortolan: Am 9. 4. 10 Schömberg CW (R. Käthner).

Schneeammer: 31. 1. 3 Föhrenried bei Weingarten RV (G. Dobler), 6. 2. 7 Veinau SHA (M. Göpfert), 1 am 21. 2. Freudenberg TBB (W. Hollerbach), 1 ♂ am 1. 3. Wasseralfingen AA (Gehweiler), am 5. 3. 1 Zipplingen AA (H. Spinler), 1 ♂ am 21. 3. Belchen LÖ (D. Eisfeld).

Graummer: Am 21. 1. 1 Hockenheim HD (B. Wolf) und 45 am 31. 1. Rheinhausen KA (C. Walter).

Buchfink: Am 22. 3. 5000 Hüffenhart MOS (B. u. K.-H. Rapp).

Bergfink: Im Bodenseegebiet im Dezember und Januar an vielen Stellen große Trupps, z.B. am 28. 12. im Wald bei der Uni Konstanz mind. 30.000 am Schlafplatz (H. Jacoby), am 11. 1. bei Radolfzell-Möglingen KN etwa 10.000 (S. Schuster) und am 14. 1. mind. 10.000 bei Friedrichshafen (G. Knötzsch); Orn. Arbeitsgem. Bodensee. Aus dem übrigen Land nur mäßig starke Trupps, z.B. am 3. 1. mit 700 Stuttgart-Vaihingen (M. Schmolz), am 4. 1. mit 100 Neuhausen RT (M. Dallmann), am 6. 1. mit 100 Nürtingen ES (M. Dallmann), am 14. 2. mit 900 in 3 Schwärmen Heidenheim HDH (F. Engelhard, M. Schmid), 400 am 4. 4. Vaihingen LB (E. Wendt), 250 am 11. 4. Kandel FR (K. Hepp) und 200 am 17. 4. Strohmaier RT (J. Männich)

Girlitz: Am 28. 1. noch 7 Stuttgart-Hofen (G. Adam) und am 3. 2. 1 Schwäbisch Hall (M. Göpfert).

Zeisig: 500 am 13. 2. Hockenheim DH (B. Wolf).

Berghänfling: Am 11. 2. 7 Hockenheim HD (B. Wolf).

Nebelkrähe: 1 am 8. 2. unter Saatkrähen Schwäbisch Hall (M. Göpfert, H. Schneider).

2.4 Berichtigung

In den Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 11 ist die Beobachtung von 3 ad. Schmarotzerraubmöwen am 11. 5. in Günzburg zu streichen; die Beobachtung muß richtig heißen: »Schwarzkopfmöwe: 3 ad. am 11. 5. Günzburg (B. u. M. Beissmann, A. Ehlers).«